



DIGITALE DELIKATESSEN

Einfache Rezepte
für eine moderne
Gemeindeverwaltung

Tipps & Tools
für Ihren
Arbeitsalltag



Das „Kochbuch“ ist eine Initiative der **Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung** beim Amt der NÖ Landesregierung gemeinsam mit der **Dorf- & Stadterneuerung**.



Impressum

Herausgeber: Land Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie | 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 14 | Telefon: +43 (0)2742 / 9005 DW 16119 | Fax: DW 16116 | post.wst3@noel.gv.at | www.noe.gv.at.

Redaktion: Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie: Geschäftsstelle für Digitalisierung

Grafische Gestaltung: NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN, Alice Mitteröcker

Lektorat: online-lektorat.at

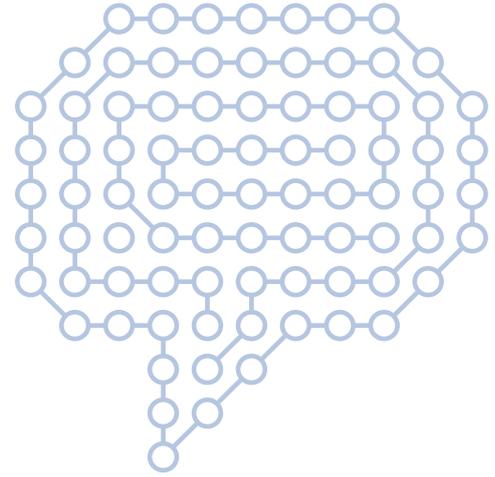
Coverfoto: KI generiert, Microsoft Copilot

Portrait (Seite 3): © NLK

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Amtsdruckerei, 3109 St. Pölten

Stand: Dezember 2024

VORWORT



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

DIGITALE GAUMENFREUDEN FÜR UNSERE GEMEINDEN

Digitalisierung ist ein entscheidender Schritt, um unsere Gemeinden lebenswerter und unsere Verwaltung zukunftsfähig zu machen.

Mit „*Digitale Delikatessen*“ wurde ein besonderes „Kochbuch“ geschaffen, um unsere Gemeindeverwaltungen im digitalen Wandel zu unterstützen. Auf humorvolle Weise werden vermeintlich komplexe digitale Trends und Werkzeuge einfach erklärt und mit konkreten Anwendungsfällen für die Gemeindeverwaltung beschrieben. Dabei orientiert sich die Broschüre am Aufbau eines Kochbuches: Zutaten (kurze Theorie), Zubereitung (praktische Umsetzung) und einige Schmankerln (Praxisbeispiele) und Tipps. Kurzum: Digitale Inhalte werden auf den Punkt gebracht.

Für weitere Inspirationen zur digitalen Gemeindeverwaltung empfehle ich Ihnen auch die Webinarreihe „digiCAFÉ“. Hier erhalten Sie Tipps und Tools für die Digitalisierung in der Verwaltung.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung!

INHALTE

BEVOR SIE STARTEN	5
--------------------------------	----------

REZEPTE

GUGELHUPF DER DIGITALEN TRANSFORMATION	6
Digitales Amt: Veränderung von Prozessen und Dienstleistungen	
ID-AUSTRIA-PASTA MIT SICHERHEITSPESTO.....	8
Digitaler Ausweis und digitale Unterschrift	
KI-SERSCHMARRN.....	10
Künstliche Intelligenz (KI) in der digitalen Gemeindeverwaltung	
PROMPT-AUFLAUF.....	12
Richtig prompten: So nutzen Sie Microsoft Copilot und Co	
KOMMUNIKATIONSSTRUDEL À LA KI	14
Mit KI-Werkzeugen die Gemeindekommunikation vereinfachen	
SPRACHEN-RATATOUILLE	16
Kostenloses KI-gestütztes Übersetzungstool	
CHATBOT-CURRY.....	18
Chatbots in der Gemeindeverwaltung	
EMOJI-EINTOPF	20
Soziale Medien in der Gemeinde nutzen	
DIGITALER ETHIK-WOK	22
Ethik im Umgang mit digitalen Inhalten	
DADEX-SCHNITZEL MIT DATENSALAT	24
Datenaustausch zwischen Behörden und Registern	
GIP-NUDELN MIT ZAHLENSAUCE.....	26
Adressdaten, Geodaten und andere Datensätze bieten großen, oft unbekanntem Nutzen	
DATENJAUSE: REZEPTE FÜR EINE SMARTE GEMEINDE	28
Internet of Things (IoT) stärkt Datenintelligenz mit effektiven Sensoren	
DIGI-SMOOTHIE: TRENDS FÜR SMARTE VERWALTUNGEN.....	30
Digitale Trends und ihr Potenzial	
DIGITALE FACHBEGRIFFE.....	32
BILDNACHWEISE	34
PLATZ FÜR IHRE IDEEN.....	36

BEVOR SIE STARTEN...

... sollten Sie Ihr **Equipment** und Ihr **Know-how** überprüfen und sich überlegen, wem die **Rezepte am besten schmecken** und **warum sie zubereitet werden** sollten. Schließlich sollen hochwertige Gerichte entstehen, die Köchinnen und Köche sowie Gäste gleichermaßen begeistern.

SCHLÜSSELKOMPONENTEN EINER DIGITALEN GEMEINDEVERWALTUNG

- Hardware und Software
- schnelles Internet
- Datenschutz und Datensicherheit
- digitale Kompetenz



Viel Erfolg
bei der
Umsetzung!

VORTEILE EINER DIGITALEN VERWALTUNG

Für Bürgerinnen und Bürger:

- **Zugänglichkeit:** Dienstleistungen sind jederzeit und überall verfügbar.
- **Transparenz:** Digitale Prozesse fördern die Nachvollziehbarkeit von Verwaltungsentscheidungen.
- **Effizienz:** Kürzere Bearbeitungszeiten und weniger Papierkram.

Für Gemeindebedienstete:

- **Arbeitserleichterung:** Automatisierte Prozesse reduzieren manuelle Arbeit.
- **Flexibilität:** Möglichkeit für Homeoffice und flexible Arbeitszeiten.
- **Fachkräftegewinnung:** Moderne Arbeitsumgebungen erhöhen die Chancen auf qualifizierte Fachkräfte.



SELBST-CHECK

Wie digital fit sind Sie?
Machen Sie den Check von
Digital Austria.

Digitalisierung bietet der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit, die **Dienstleistungen zu modernisieren** und die **Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern**, während gleichzeitig die **Effizienz** und die **Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesteigert** werden.

GUGELHUPF DER DIGITALEN TRANSFORMATION

Digitales Amt: Veränderung von Prozessen und Dienstleistungen

ZUTATEN

Digitalisierung und Technologie schreiten rasant voran. Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung bedeutet, diese **neuen Möglichkeiten zu nutzen**, um **demokratische und administrative Prozesse** bürgerorientiert weiterzuentwickeln.

Moderne Technologien sorgen für **mehr Effizienz, Transparenz und Bürgernähe**. Dieser Wandel ist nicht nur für die **Wettbewerbsfähigkeit** wichtig, sondern auch für die **Lebensqualität** in unseren Gemeinden.

UNSERE TIPPS

Nehmen Sie die Menschen mit. Für den Erfolg digitaler Maßnahmen ist es entscheidend, alle Beteiligten im Prozess mitzunehmen und frühzeitig ausprobieren zu lassen, um Ängste und Vorurteile abzubauen.

Starten Sie mit Quick Wins. Quick Wins sind wertvolle Maßnahmen, um kurzfristige Erfolge zu erzielen und die Motivation im Team zu steigern.

ZUBEREITUNG

Die digitale Transformation der Gemeindeverwaltung erfordert eine sorgfältige Planung und Umsetzung. Hier haben wir die wichtigsten Schritte zusammengefasst:

- 1. Bedarfsanalyse:** Ermitteln Sie den konkreten Bedarf Ihrer Gemeinde und definieren Sie klare Ziele für die Digitalisierung. Berücksichtigen Sie dabei immer die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppe, die Bürgerinnen und Bürger Ihrer Gemeinde.
- 2. Strategieentwicklung:** Entwickeln Sie eine Digitalisierungsstrategie, die technische und organisatorische Aspekte umfasst. Oft genügt eine einfache Strategie, bei der ein Ziel für die nächsten fünf Jahre definiert und auf einer A4-Seite die Schritte zur Zielerreichung festgelegt werden (TIPP: KI Prompt, Seite 12).
- 3. Umsetzung:**
 - **Mitarbeiterqualifizierung:** Schulen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in digitalen Kompetenzen, um den Wandel erfolgreich zu gestalten.
 - **Technologieauswahl:** Wählen Sie geeignete Software und Plattformen aus, die den Anforderungen Ihrer Gemeinde entsprechen.
 - **Prozessoptimierung:** Überprüfen Sie bestehende Prozesse und passen Sie diese an digitale Lösungen an, um Effizienz und Nutzerfreundlichkeit zu steigern, z. B. Prozesse digitalisieren oder digitale To-do-Apps
- 4. Interkommunaler Austausch:** Tauschen Sie sich mit anderen Gemeinden aus, um von Best Practices zu lernen und Synergien zu nutzen (Beachten Sie hier die Schmäckerln bei den Rezepten).
- 5. Kontinuierliche Verbesserung:** Die digitale Transformation ist ein fortlaufender Prozess. Evaluieren Sie Ihre Maßnahmen regelmäßig, und passen Sie diese an veränderte Bedingungen an.





Weitere Informationen zum digitalen Amt finden Sie in der Webinarreihe **digiCAFÉ** auf www.digiGEMEINDE.at.

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Rezept umgesetzt:

Die Gemeinde St. Marien (OÖ) gilt als Vorreiter im Bereich Digitalisierung: Personalmangel und der Wunsch nach Entlastung und Vereinfachung der täglichen Arbeit waren für die Gemeinde St. Marien ausschlaggebend, die digitale Umstellung in Angriff zu nehmen.

Maßgeblichen Anteil daran hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, die bereit waren, den Weg der Digitalisierung gemeinsam zu gehen. Heute sind sie besonders stolz auf den erreichten Digitalisierungsgrad und die effiziente Zusammenarbeit der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Fachbereiche in der Verwaltung.



St. Marien – die digitalste Gemeinde Österreichs und Europas

Gleich reinlesen!

Kremsmünster als Vorbild für Gemeinden im Bereich E-Government



ID-AUSTRIA-PASTA MIT SICHERHEITSPESTO

Digitaler Ausweis und digitale Unterschrift

ZUTATEN

Die ID Austria ist ein digitaler Identitätsnachweis, mit dem man sich **sicher ausweisen** und **digitale Dienste nutzen** kann. Sie verbindet die elektronische Signatur mit dem Zugang zu elektronischen Diensten von Wirtschaft und Verwaltung. Die ID Austria steht allen in **Österreich lebenden Personen ab 14 Jahren kostenlos** zur Verfügung.

Was braucht man, um die ID Austria nutzen zu können?

- ein Smartphone mit Gesichts- oder Fingerabdrucksensor
- die App *Digitales Amt*
- einmalige Registrierung bei der Passbehörde

UNSERE TIPPS

Die ID Austria kann auch für **private Zwecke genutzt** werden:

- private Verträge schnell online kündigen bei rund 4.700 Firmen bzw. Organisationen unter www.online-kuendigen.at
- ID Austria anstatt vieler Benutzernamen und Passwörter, z. B. FinanzOnline, MeineSV etc.

ZUBEREITUNG

Gemeinden können die ID Austria nicht nur ausstellen, sondern auch selbst auf verschiedene Weise verwenden. Hier einige Beispiele für die Gemeindeverwaltung:

- **Digitale Amtswege:** Mit der ID Austria können über 200 Amtswege online direkt am Smartphone erledigt werden. Bürgerinnen und Bürger können Anträge stellen, Dokumente einreichen u. v. m.



- **Elektronische Signatur:** Mit der ID Austria können Dokumente sicher digital signiert werden. Sie bietet auch eine europaweit gültige Signatur für elektronische Dokumente.

- **Sichere Zustellung von behördlichen Dokumenten:** Die ID Austria ermöglicht den sicheren elektronischen Empfang von behördlichen Schriftstücken.



- **Digitale Ausweise:** Mit der ID Austria und der App *eAusweise* steht ein behördlicher Ausweis auch am Smartphone zur Verfügung. Ausweise vorzeigen oder kontrollieren ist damit einfach möglich.



- **Digitale Unterschrift:** Anstatt einer händischen Unterschrift am Gemeindeamt können Dokumente auch mit der ID Austria persönlich unterschrieben werden. Dies kommt EU-weit einer eigenhändigen Unterschrift gleich.

Beispiel: Digitale Vertragsunterzeichnung bei einem Gemeindebauvorhaben (z. B. Prozess durchgehend digital)



SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Rezept umgesetzt:

Digitales Formular mit ID-Austria-Signatur

Das Land Niederösterreich stellt alle elektronischen Formulare auf einer Website bereit. Anträge, die eine elektronische Unterschrift erfordern, können ganz einfach mit der ID Austria signiert werden. Für formlose Anträge oder das Einreichen von PDF-Formularen steht das Online-Formular „Allgemeines Anbringen“ zur Verfügung.

Weitere Beispiele sind **Krems an der Donau** mit der digitalen Baubewilligung oder **Steyr** mit dem digitalen Antrag für Parkberechtigung.



Alle elektronischen Formulare der NÖ Landesverwaltung

Gerne reinschmökern!

Allgemeines Anbringen mittels elektronischen Formulars



KI-SERSCHMARRN

Künstliche Intelligenz (KI) in der digitalen Gemeindeverwaltung

ZUTATEN

Künstliche Intelligenz (KI, engl. „artificial intelligence“ [AI]) ermöglicht es Maschinen, **menschliche Intelligenz nachzuahmen**. Das heißt, **KI kann aus Erfahrungen lernen**, indem sie Muster erkennt und flexibel auf neue Situationen reagiert.

Im Gegensatz zu normalen Computern, die exakt nach Programmierung arbeiten, **arbeitet KI mit Mustern**.

Ein Beispiel: Statt alle Merkmale einer Katze einzeln zu programmieren, lernt sie aus riesigen Datenmengen. So erkennt sie das Aussehen einer Katze auf Bildern und kann Katzen auch auf neuen Fotos identifizieren.



KATZE



UNSER TIPP

Seien Sie sich dessen bewusst, dass viele KI-Tools standardmäßig Daten sammeln, um ihre Modelle zu verbessern. Dabei können sensible Informationen wie personenbezogene Daten oder persönliche Gespräche in die Hände unbefugter Dritter gelangen. Es besteht immer die Gefahr, dass anonymisierte Daten reidentifiziert werden können.

ZUBEREITUNG

Wie können KI-Anwendungen nun in der Gemeindeverwaltung aussehen? Wir haben einige Beispiele und Ideen zusammengestellt, die zeigen, wie künstliche Intelligenz Verwaltungsprozesse effizienter gestalten kann.

Automatisierung von administrativen Prozessen

- KI kann Anträge und Formulare automatisch prüfen und genehmigen oder ablehnen. Dies beschleunigt die Bearbeitungszeit und ermöglicht die effiziente Verwaltung einer größeren Anzahl von Anträgen.
- Zukünftig: KI-gestütztes Dokumentenmanagement und -archivierung ermöglichen die Analyse, Kategorisierung und Archivierung großer Dokumentenmengen.



Bürgerdienste

- Chatbots und virtuelle Assistenten: Diese Technologien beantworten häufig gestellte Fragen rund um die Uhr, ohne dass eine menschliche Mitarbeiterin oder ein menschlicher Mitarbeiter benötigt wird (mehr auf Seite 19).
- Zukünftig: personalisierte Dienstleistungen. KI analysiert Bürgerprofile und Anfragen, um maßgeschneiderte Dienstleistungen anzubieten.

Identitätsmanagement

KI ermöglicht sichere und dennoch einfache Methoden für den Zugang zu verschiedenen Systemen, z. B. für die Authentifizierung von Bürgerinnen und Bürgern.

Kommunikation

Egal ob die Zusammenfassung von Berichten für die Gemeindezeitung, ein Social-Media Posting oder die leichtere Lesbarkeit von Amtstexten – KI kann hier schnell und einfach Vorschläge schreiben. Weitere Details beim Rezept „Kommunikationsstrudel“ auf Seite 14.



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR GEMEINDEN

Reinlesen und mehr erfahren.

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Rezept umgesetzt:

Im Video sehen Sie die **Rationalisierung des Baugenehmigungsverfahrens** mit KI-Technologie.



Gleich reinschauen!

TESTEN SIE IHR KI-WISSEN

Beantworten Sie ein paar Fragen und erfahren Sie nützliche Informationen zum Thema künstliche Intelligenz.



PROMPT-AUFLAUF

Richtig prompten: So nutzen Sie Microsoft Copilot und Co

ZUTATEN

Ein KI-Prompt (Prompt = Aufforderung) ist eine Anweisung an ein KI-System (z. B. Microsoft Copilot, Mistral, ChatGPT etc.), eine bestimmte Aufgabe auszuführen.

Um das Beste aus KI-Tools herauszuholen, sind **präzise und klare Prompts** entscheidend:

- **Rolle/Aufgabe** vorgeben, z. B. „Ich arbeite für die Gemeinde“
- **Ziel** definieren
- **Kontext** vorgeben, z. B. Zielgruppe „Bürgerinnen und Bürger“
- **Format** vorgeben, z. B. Newsletter, Bericht, Konzept
- **Struktur** vorgeben, z. B. „Füge Zwischenüberschriften ein“
- **Länge** vorgeben, z. B. max. 100 Wörter

UNSERE TIPPS

- Formulieren Sie **positiv und höflich** und **so konkret wie möglich**.
Tipp: Mit Verb beginnen.
- Stellen Sie nur **eine Frage**.
- Stellen Sie **offene Fragen**.
- Öffnen Sie **für jede neue Aufgabe einen neuen Chat** (damit der vorherige Verlauf nicht berücksichtigt wird).

ZUBEREITUNG

Microsoft Copilot, Mistral & Co können in den **verschiedensten Bereichen der Gemeindeverwaltung** eingesetzt werden. Hier einige Ideen, wie Eingabeaufforderungen aussehen können (sehr allgemein formuliert):

- **Gemeindekommunikation:** Konkrete Beispiele siehe Rezept „Kommunikationsstrudel“ auf Seite 14.
- **Bewusstseinsbildung im Umweltschutz:** „Entwickle eine nachhaltige Kampagne zur Reduzierung von Plastikmüll in unserer Gemeinde. Berücksichtige dabei sowohl Bewusstseinsbildung als auch praktische Maßnahmen.“
- **Veranstaltungskonzepte:** „Entwirf ein Konzept für ein jährliches Gemeindefest, das die Vielfalt unserer Bürgerinnen und Bürger feiert und lokale Künstlerinnen und Künstler einbindet.“
- **Ideenfindung für die Ferienbetreuung:** „Wir möchten eine innovative und kreative Ferienbetreuung in unserer Gemeinde anbieten. Welche coolen und pädagogisch wertvollen Spiele für Volksschulkinder kennst du?“
- **Erstellung einer Digitalisierungsstrategie:** „Wir sind die Gemeinde XY mit rund xxx Einwohnerinnen und Einwohnern und möchten unsere Gemeindeverwaltung digitalisieren, um Abläufe effizienter zu gestalten sowie die Bürgerfreundlichkeit zu verbessern. Momentan nutzen wir überwiegend xxx. Wir benötigen eine einfache, aber effektive Digitalisierungsstrategie, die folgende Punkte berücksichtigt: ...“

» Geben Sie diese Prompts z. B. in **Microsoft Copilot** oder **ChatGPT** ein, und fügen Sie weitere Details und Informationen hinzu. Die Ergebnisse sind erstaunlich.





PROMPTING-LEITFADEN

Wie formuliere ich die richtige Frage? Alle Infos finden Sie hier.

Gleich ausprobieren!

SCHMANKERL

Hier ein konkretes Beispiel für einen **Minimal-Prompt**: kurze Info an die Bevölkerung bzgl. Mülltrennung

„Ich arbeite für die Gemeinde Brunn in Niederösterreich. Bitte schreib eine kurze Information für die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Mülltrennung in der Gemeinde.

Der Artikel sollte ca. 120 Wörter lang sein.

Es sollten folgende Punkte enthalten sein: Appell zur Mülltrennung, da diese in letzter Zeit nicht eingehalten wurde. Warum ist Mülltrennung wichtig? Was sind die wichtigsten Punkte, die beachtet werden müssen?

Schreib in Sie-Form und im Stil einer Zeitung.

Füge Zwischenüberschriften ein, und verwende Listen und Aufzählungen.“

ERGEBNIS VON MICROSOFT COPILOT

Appell zur Mülltrennung

Liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger, in letzter Zeit wurde die Mülltrennung in unserer Gemeinde Brunn leider nicht konsequent eingehalten. Wir möchten Sie daher eindringlich bitten, sich an die Vorgaben zur Mülltrennung zu halten.

Warum ist Mülltrennung wichtig?

Mülltrennung ist essenziell für den Umweltschutz. Durch die richtige Trennung können wertvolle Ressourcen recycelt und die Umweltbelastung reduziert werden. Zudem hilft es, die Entsorgungskosten zu senken.

Wichtige Punkte zur Mülltrennung

- Restmüll: nur nicht-recyclebare Abfälle
- Biomüll: Küchen- und Gartenabfälle
- Papier: Zeitungen, Kartons, Papierverpackungen
- Plastik und Metall: Kunststoffverpackungen, Dosen
- Glas: Flaschen und Gläser, getrennt nach Farben

Ihre Mithilfe ist entscheidend für eine saubere und nachhaltige Gemeinde. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

KOMMUNIKATIONSSTRUDEL À LA KI

Mit KI-Werkzeugen die Gemeindekommunikation vereinfachen

ZUTATEN

Hier eine Auswahl bereits gut erprobter Programme für Ihre Kommunikation:

Erstellung von Texten

- Microsoft Copilot
- ChatGPT
- Google Gemini

Optimierung von Texten und Textkorrektur

- DeepL Write
- QuillBot

Erstellung von Bildern

- Microsoft Copilot mit DALL-E
- Mistral (Plattform aus Europa)
- Leonardo
- Ideogram

Digitalisierung handschriftlicher Unterlagen

- ChatGPT App
- Midjourney

UNSER TIPP

Kombination verschiedener Programme:

Erstellen Sie Texte mit **ChatGPT** oder **Microsoft Copilot**, überarbeiten Sie die Texte manuell, und fügen Sie diese für den finalen Schliff in **DeepL Write** ein.



ZUBEREITUNG

Wie können KI-Tools in der Gemeindekommunikation eingesetzt werden?

- Erstellung von diversen Texten (Presseartikel, Redeunterlagen, Stellenausschreibungen, Berichte, Einladungen etc.) für unterschiedliche Medien (Website, Zeitung, Social-Media-Kanäle etc.)
- Brainstorming und Recherche zu diversen Themen
- Umschreiben von Texten (z. B. für anderes Medium/ Bildungsniveau/Kinder, per Du/per Sie)
- Gliederung und Strukturierung von Inhalten (z. B. um Sitzungen zu konzipieren)
- Dokumente (PDF/Word) analysieren, zusammenfassen, umschreiben usw.
- Dokumentenerstellung und -verwaltung
- Präsentationen erstellen (z. B. mit SlideGPT)
- Werbematerialien erstellen lassen

... und vieles mehr

Hier zwei Beispiele für zwei (allgemein formulierte) Prompts:

- **Zusammenfassung von Texten für Gemeinde:** „Fasse mir folgenden Artikel auf der Website (Link) in 150 Wörter zusammen. Erstelle eine Überschrift und Einleitung bezogen auf unsere Gemeinde XY.“
- **Rede der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters:** „Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister soll eine Rede für den Bürger Hans machen, der 90 Jahre alt wird. Hans war Tischler, ist Jäger und Imker. Schreibe eine kurze Ansprache für Hans.“

» Geben Sie diese Prompts in **Microsoft Copilot** ein, und fügen Sie weitere Details und Infos hinzu. Die Ergebnisse sind erstaunlich.





SOCIAL MEDIA FÜR BEHÖRDEN

Inspiration, Austausch, Lernen,
Praxis-Hacks u. v. m.



TEXTE SCHREIBEN MIT COPILOT

Copilot im Arbeitsalltag nutzen –
wie, erfahren Sie in
diesem Video.

Entdecken
Sie es selbst!

SCHMANKERL

Beispiel für einen Prompt

„Ich arbeite für die Gemeinde Brunn.
Bitte schreibe mir einen **Artikel für die Gemeindezeitung zum Thema ‚Rezepte aus unserer Gemeinde‘**. Der Artikel sollte etwa 120 Wörter lang sein.

Der Beitrag sollte folgende Punkte beinhalten: Warum traditionelle Rezepte wichtig sind; Appell an die Bürgerinnen und Bürger, Rezepte an die Gemeinde zu senden, damit ein gemeinsames Rezeptbuch entsteht. Der Erlös geht an die Ferienbetreuung.

Schreibe in Sie-Form für Bürgerinnen und Bürger. Füge Zwischenüberschriften ein, und verwende Listen und Aufzählungen wenn passend.“

ERGEBNIS VON MICROSOFT COPILOT

Traditionelle Rezepte – Ein Schatz unserer Gemeinde

Traditionelle Rezepte sind ein wertvoller Teil unseres kulturellen Erbes. Sie verbinden Generationen, erzählen Geschichten und bewahren die kulinarischen Traditionen unserer Gemeinde. Durch das Teilen und Bewahren dieser Rezepte können wir unsere Gemeinschaft stärken und unsere Geschichte lebendig halten.

Ihr Beitrag ist gefragt!

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, ihre Lieblingsrezepte mit uns zu teilen. Gemeinsam möchten wir ein einzigartiges Rezeptbuch erstellen, das die Vielfalt und den Reichtum unserer Gemeinde widerspiegelt.

So können Sie mitmachen:

- Senden Sie uns Ihr Lieblingsrezept.
- Teilen Sie eine kurze Geschichte oder Anekdote dazu.
- Unterstützen Sie damit die Ferienbetreuung unserer Kinder.

Der Erlös aus dem Verkauf des Rezeptbuchs kommt vollständig der Ferienbetreuung zugute. Lassen Sie uns gemeinsam etwas Besonderes schaffen und unsere kulinarischen Traditionen bewahren!

SPRACHEN-RATATOUILLE

Kostenloses KI-gestütztes Übersetzungstool

ZUTATEN

Digitale Sprachtools zur Übersetzung von Inhalten als Zutat für Ihre Arbeit:

- **DeepL Write** unterstützt Gemeindebedienstete dabei, Texte präzise und stilistisch ansprechend zu verfassen.
- Mit **DeepL Translator** oder **Google Translate** können Sie Texte, Handschriften, Fotos und Spracheingaben in über 100 Sprachen übersetzen.
- **eTranslation** erleichtert die Kommunikation zwischen EU-Institutionen, öffentlichen Verwaltungen, Universitäten, freiberuflichen Übersetzern und Übersetzerinnen, KMUs und europäischen Nichtregierungsorganisationen. Sie ist für berechnete Nutzerinnen und Nutzer in EU-Ländern kostenlos.
- **Echtzeitübersetzung** mit der Google-Translate-App oder Microsoft-Translator-App bei Bürgerinnen- und Bürgerkontakt.



UNSER TIPP

KI-basierte Software nutzt bereits übersetzte Texte zum Lernen. Vermeiden Sie daher, vertrauliche Informationen über KI-Programme zu verarbeiten.

ZUBEREITUNG

Gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung haben immer wieder direkten **Kontakt mit fremdsprachigen Bürgerinnen und Bürgern**. Um die Kommunikation zu vereinfachen, können auch unterschiedliche KI-basierte Sprachtools genutzt werden, ...

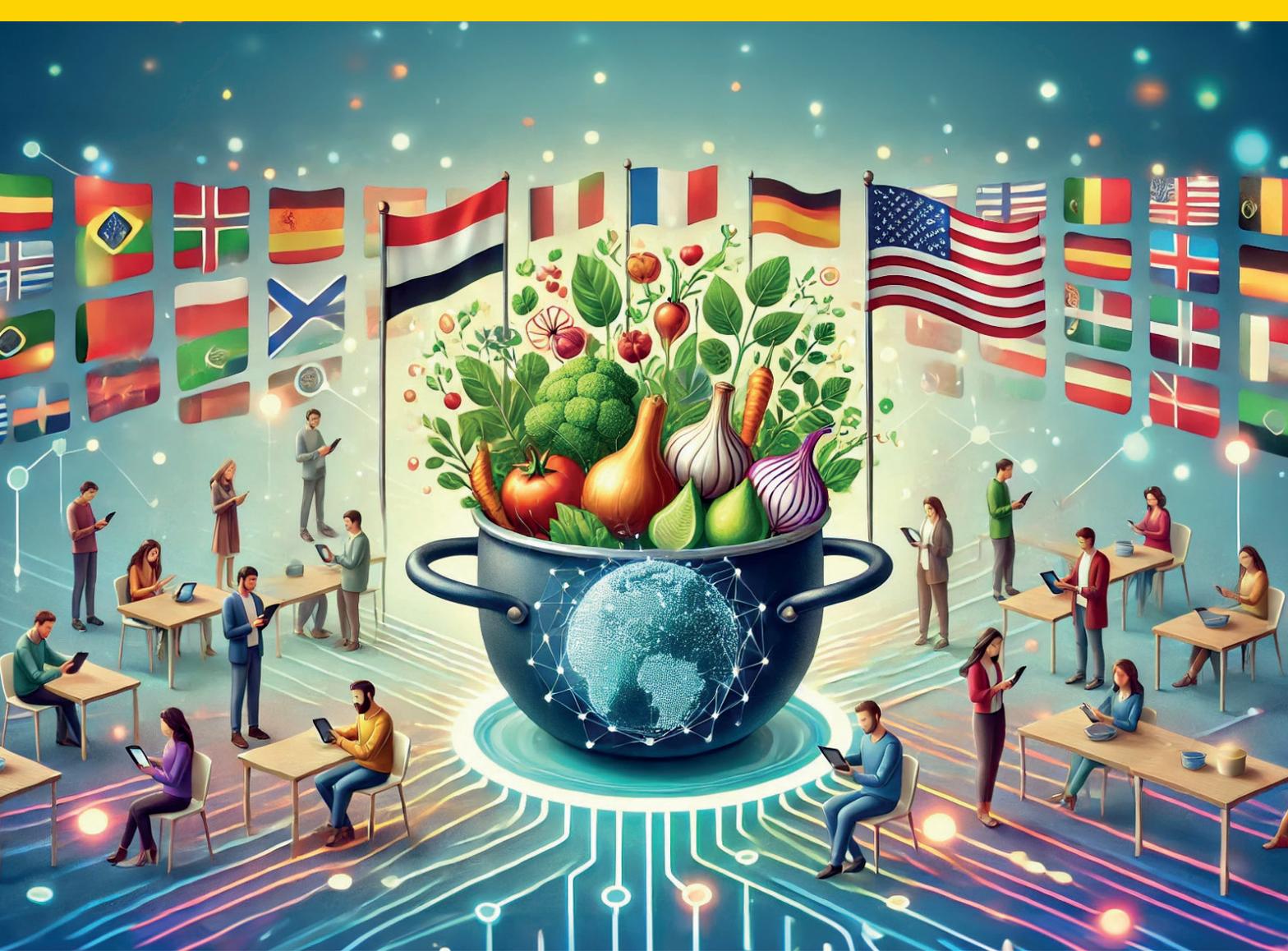
- ... **indem Sie Texte übersetzen**: Um den Übersetzer im Browser zu benutzen, rufen Sie z. B. die DeepL-Website auf. Dort können Sie entweder ein Wort, einen Satz oder einen Text direkt eingeben oder ein PDF- oder Word-Dokument in das Übersetzungsfeld ziehen. In der kostenlosen Version sind maximal 1.500 Zeichen erlaubt.
- ... **indem Sie Gesprochenes übersetzen**: Sie können im Web-Übersetzer die Speech-to-Text-Funktion verwenden, um Sprachaufnahmen zu übersetzen. Nachdem Sie Ihre Sprachaufnahme mit dem Mikrofon Ihres Gerätes aufgenommen haben, wird das Gesprochene transkribiert und direkt im Web-Übersetzer übersetzt.
- ... **indem Sie die Vorlesefunktion nutzen**: Am Computer oder Smartphone Text markieren und Optionen „Lesen“ oder „Sprechen“ wählen. So können Sie sich Texte sowohl in der Ausgangs- als auch in der Zielsprache vorlesen lassen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im **Webinar „digiCAFÉ“** vom Oktober 2024 auf www.digiGEMEINDE.at.



„Ich kann es nicht erwarten, dass unsere Maschinen erwachsen werden, um sich mehr Poesie und Humor anzueignen.“

– Thomas A. Bass, Professor für Literatur an der University of Albany, SUNY



SCHMANKERL

Übersetzungsbeispiel mit der Anwendung „DeepL Übersetzer“

Deutsch (erkannt) ▾	↔	Englisch (britisch) ▾	Glossar
In Behörden sind Übersetzungen für fremdsprachige Dokumente essenziell. Sie ermöglichen Verständnis und reibungslose Kommunikation. Digitale Tools erleichtern diesen Prozess, indem sie Genauigkeit und Effizienz gewährleisten.	×	Translations of foreign-language documents are essential for public authorities. They enable understanding and smooth communication. Digital tools facilitate this process by ensuring accuracy and efficiency.	

Verständlichere Texte mit diesen smarten Tools

- Auf www.leichtlesbar.ch gibt es die Möglichkeit, einen Text auf leichte Lesbarkeit zu testen. Zudem gibt es kostenlose Verbesserungsvorschläge.



- **Totoy** ist der KI-Leseassistent für Behördenbriefe. Er übersetzt nicht nur, sondern erklärt auch, z. B. für funktionale Analphabetinnen und Analphabeten. Eine kostenlose Basis-Version ist im App-Store und auf Google Play erhältlich.



CHATBOT-CURRY

Chatbots in der Gemeindeverwaltung

ZUTATEN

Was ist ein Chatbot?

Ein Chatbot ist wie ein virtueller Assistent, der über Textnachrichten spricht und Fragen beantwortet.

Was macht ein Gemeinde-Chatbot?

Chatbots können auf der Gemeindewebsite etabliert werden und Informationen zu Behördengängen und zur Gemeindeverwaltung einfach, schnell und unkompliziert zugänglich machen.

Anfragen können zeitunabhängig und ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand beantwortet werden. Dadurch werden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet.

UNSER TIPP

Geben Sie dem Chatbot Zeit.

Auch wenn der Chatbot zu Beginn noch nicht alle Fragen beantworten kann, trägt jede Besucherin und jeder Besucher der Website mit ihren und seinen Fragen zur Weiterentwicklung des Systems bei. Der digitale Assistent lernt ständig dazu.

ZUBEREITUNG

Welche Schritte sind notwendig, um einen Chatbot auf der Gemeindewebsite zu etablieren?

- 1. Zielsetzung festlegen:** Überlegen Sie, welche Aufgaben der Chatbot übernehmen soll, z. B. Bürgeranfragen beantworten, Dokumente bereitstellen oder allgemeine Informationen zur Gemeinde oder zu Veranstaltungen geben.
- 2. Software auswählen:** Grundsätzlich ist die notwendige Software auf dem Markt verfügbar und wird bereits vielfach eingesetzt. Wählen Sie eine, die Ihren Bedürfnissen entspricht.
- 3. Inhalte erstellen:** Sammeln Sie alle wichtigen Informationen, die der Chatbot wissen muss, z. B. Öffnungszeiten, Ansprechpartnerinnen und -partner, Formulare.
- 4. Chatbot konfigurieren:** Wie ihre menschlichen Kolleginnen und Kollegen müssen Bots für ihre Tätigkeit geschult werden, um auf die verschiedenen Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger antworten zu können. Das nennt man „den Conversation Flow erstellen“.
- 5. Testen und anpassen:** Testen Sie den Chatbot gründlich, um sicherzustellen, dass er korrekt funktioniert. Passen Sie ihn bei Bedarf an.
- 6. Auf der Website integrieren:** Integrieren Sie den Chatbot in Ihre Website. Meistens geht das über ein einfaches Einfügen eines Codeschnipsels.
- 7. Wartung und Updates durchführen:** Überwachen Sie den Chatbot regelmäßig, und aktualisieren Sie die Inhalte, damit er immer auf dem neuesten Stand ist.

Weitere Infos!





CHATBOTS EINFACH ERKLÄRT

Das Video der Hochschule Luzern zeigt, wie Chatbots genau funktionieren.

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Gericht umgesetzt:

In der **LEADER-Region Weinviertel Ost** wird von 15 Pilotgemeinden ein Prototyp eines Chatbots entwickelt. Sie werden dabei von einem österreichischen Unternehmen unterstützt.

Auch die **Gemeinde Kremsmünster (ÖÖ)** hat mit „Kremsi“ einen Chatbot auf der Gemeinewebsite eingerichtet.



Testen Sie den Chatbot der Gemeinde Herrnsbaumgarten.

Reinlesen und ausprobieren!

„Kremsi“, der Chatbot von Kremsmünster.



EMOJI-EINTOPF

Soziale Medien in der Gemeinde nutzen

ZUTATEN

Relevante Plattformen für eine Gemeinde und deren Zielgruppe:

- **Facebook:** Kommunikation, Veranstaltungen und Gemeinschaftsaufbau; Zielgruppe: breites Publikum, vor allem Erwachsene
- **Instagram:** Bilder und kurze Videos; Zielgruppe: jüngere Nutzerinnen und Nutzer
- **YouTube:** Videoinhalte; Zielgruppe: alle Altersgruppen
- **WhatsApp:** schnelle Kommunikation von Nachrichten, Austausch mittels WhatsApp-Gruppe; Zielgruppe: engagierte Gemeindemitglieder
- **Gemeinde-Apps:** zentraler Ort für Infos und Termine, z. B. „meinOrt“, Gem2Go, CITIES; Zielgruppe: lokale Gemeindemitglieder

UNSERE TIPPS

- Zielgruppe kennen
- regelmäßige Postings
- Qualität vor Quantität
- Interaktion mit den Nutzerinnen und Nutzern
- Verwendung relevanter Hashtags
- vielfältige Beiträge, wie Texte, Fotos und Videos aus der Gemeinde

ZUBEREITUNG

Soziale Medien sollen dazu beitragen, die **Gemeinschaft zu stärken, Bürgerinnen und Bürger zu informieren** und sie zu motivieren, sich **aktiv an lokalen Projekten und Diskussionen zu beteiligen**. Hier einige Vorschläge für die Zubereitung von Inhalten:

Facebook

- **Veranstaltungen:** Teilen Sie bevorstehende Dorffeste, Konzerte oder Märkte.
- **Vereine und Gruppen:** Stellen Sie lokale Vereine, Sportgruppen oder ehrenamtliche Initiativen vor.
- **Lokale Geschichten:** Erzählen Sie über die Geschichte des Ortes oder interessante Ereignisse.

WhatsApp-Kanal

- **Aktuelle Nachrichten:** Informieren Sie über Straßensperrungen, Veranstaltungen oder Notfälle.
- **Nachbarschaftshilfe und Gemeinschaftsprojekte:** Organisieren Sie Unterstützung für ältere Menschen oder koordinieren Sie Aufräumaktionen.
- **Veranstaltungseinladungen:** Teilen Sie Termine für Gemeindeversammlungen oder Workshops.

Instagram

- **Dorfleben:** Teilen Sie den Alltag, z. B. Bilder vom Wochenmarkt, Veranstaltungen etc.
- **Kulinarisches:** Zeigen Sie lokale Spezialitäten, Restaurants oder traditionelle Gerichte.
- **Menschen der Gemeinde:** Portraitieren Sie Einwohnerinnen und Einwohner, ihre Geschichten und Leidenschaften.

YouTube

- **Veranstaltungshighlights:** Zeigen Sie Höhepunkte von Festen, Märkten oder Feierlichkeiten.
- **Interviews:** Sprechen Sie mit lokalen Persönlichkeiten, Handwerkerinnen und Handwerkern oder Geschäftsleuten.
- **Geschichtenerzählen und Dorf-Rundgang:** Produzieren Sie kurze Dokumentationen über die Vergangenheit des Ortes.



SOCIAL MEDIA IN DER KLEINSTADT

15 gute Gründe, um gleich zu starten.



WHATSAPP-GEMEINDE?

Kommunale Kommunikation mittels Messenger-Services



WER SOCIAL MEDIA IGNORIERT, EXISTIERT NICHT.

Tipps und Tricks für einen guten Auftritt auf den sozialen Plattformen.

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Gericht umgesetzt:

Beim Wettbewerb „KOMM:KOMM (KOMMunale KOMMunikation) in Niederösterreich“ wurden unter anderem die besten Social-Media-Auftritte gesucht. Hier Platz 1 bis 3 aus dem Jahr 2023:



Landeshauptstadt
St. Pölten



Stadtgemeinde
Mistelbach



Marktgemeinde
Wiener Neudorf

DIGITALER ETHIK-WOK

Ethik im Umgang mit digitalen Inhalten

ZUTATEN

Welche ethischen Aspekte sind bei der Nutzung digitaler Medien zu berücksichtigen?

- **Respekt:** Achtung der Würde und Meinungsfreiheit der Dialogbeteiligten.
- **Zugänglichkeit** für alle Bürgerinnen und Bürger zu digitalen Plattformen.
- **Transparenz:** Offenlegung von Informationsquellen und Entscheidungsprozessen.
- **Datenschutz:** Respektierung der Privatsphäre und Schutz der Daten der Nutzerinnen und Nutzer.
- **Verantwortung** für Inhalte und deren Auswirkungen.
- **Gerechtigkeit:** Vermeidung von Diskriminierung und Manipulation. Gerechte Verteilung von Informationen.
- **Inklusion:** Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen in den digitalen Dialog.

UNSER TIPP

Bei Eingaben in ChatGPT und Co gilt: Geben Sie nur Infos ein, die auch für die **Veröffentlichung in einer Zeitung** geeignet wären. **Vermeiden Sie sensible, vertrauliche oder persönliche Daten**, da diese zum Training der Datenbank verwendet werden könnten.

ZUBEREITUNG

Entstehen soll ein **transparenter, respektvoller und inklusiver Dialog**, der gleichzeitig die **Privatsphäre und die Daten der Bürgerinnen und Bürger schützt**. Hier ein paar Beispiele, wie ethische Aspekte in digitalen Gemeindemedien umgesetzt werden können.

- **Respekt:** In Online-Foren und auf Social-Media-Kanälen der Gemeinde wird Wert auf einen höflichen Umgangston gelegt. Hassrede wird nicht toleriert. Reagieren Sie schnell und bestimmt, und bleiben Sie freundlich.
- **Barrierefreiheit:** Die Darstellung der Gemeindewebsite kann angepasst werden, z. B. durch Änderung der Schriftgröße oder der Farbkontraste.
- **Transparenz:** Protokolle von Sitzungen und Entscheidungen werden online veröffentlicht, um sie für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar zu machen.
- **Datensicherheit:** Damit Sicherheitslücken schnell geschlossen werden können, gibt es automatische Software-Updates.
- **Bildrechte:** Für diverse Medien werden Bilder aus lizenzfreien Datenbanken (z. B. Pixabay) verwendet, um Urheberrechtsverletzungen zu vermeiden.
- **Verantwortung:** Die Gemeinde stellt die Richtigkeit ihrer digitalen Medien durch einen Überprüfungsprozess für alle Artikel sicher.
- **Inklusion:** Online-Dienste sind so gestaltet, dass sie von allen Menschen (= auch Menschen mit Behinderungen) genutzt werden können.

„Angesichts der wachsenden Bedeutung digitaler Medien ist die Auseinandersetzung mit den ethischen Aspekten in der Kommunikation unerlässlich. Es ist wichtig, diese Verantwortung ernst zu nehmen und proaktive Maßnahmen zu ergreifen.“

– Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung



BARRIEREFREIE WEBSITES

Anleitung und Checkliste, um die Gemeindewebsite von Hindernissen zu befreien.

SCHMANKERL

Hasskommentare in sozialen Medien nehmen leider zu. Hier sind einige kurze und praktische Sätze, die Sie verwenden können, um auf Hasskommentare reagieren zu können:

„Wir dulden keine Hasskommentare. Bitte respektieren Sie die Meinungen anderer.“

„Dieser Kommentar verstößt gegen unsere Richtlinien. Wir bitten um einen respektvollen Umgangston.“

„Hass und Hetze haben hier keinen Platz. Bitte bleiben Sie sachlich und respektvoll.“

„Ihr Kommentar wurde gemeldet und wird überprüft. Bitte halten Sie sich an unsere Regeln.“

„Wir schätzen konstruktive Kritik, aber Hasskommentare sind nicht akzeptabel.“

Auch Humor ist ein gutes Mittel, um manche Situationen zu entschärfen:



DADEX-SCHNITZEL MIT DATENSALAT

Datenaustausch zwischen Behörden und Registern

ZUTATEN

dadeX steht für **Digital Austria Data Exchange**, auch „Register- und Systemverbund“ genannt. Als Teil der Once-Only-Plattform unterstützt dadeX Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen dabei, Zeit und Aufwand bei der Bereitstellung von Daten für Verwaltungsprozesse zu sparen.

Das **Once-only-Prinzip** wurde ins Leben gerufen, um Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger sowie die Verwaltung zu entlasten. Es besagt, dass benötigte Daten von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen in Zukunft nur noch einmal abgefragt werden. Somit laufen die Daten und nicht die Bürgerinnen oder Bürger.

UNSER TIPP

Stellen Sie sicher, dass die Daten korrekt und vollständig sind.

Wenn die Daten von der ersten Behörde fehlerhaft eingegeben werden, arbeiten alle anderen Behörden mit diesen fehlerhaften Daten. Dies führt zu Frustration nicht nur bei den Behörden, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern bzw. Unternehmen.

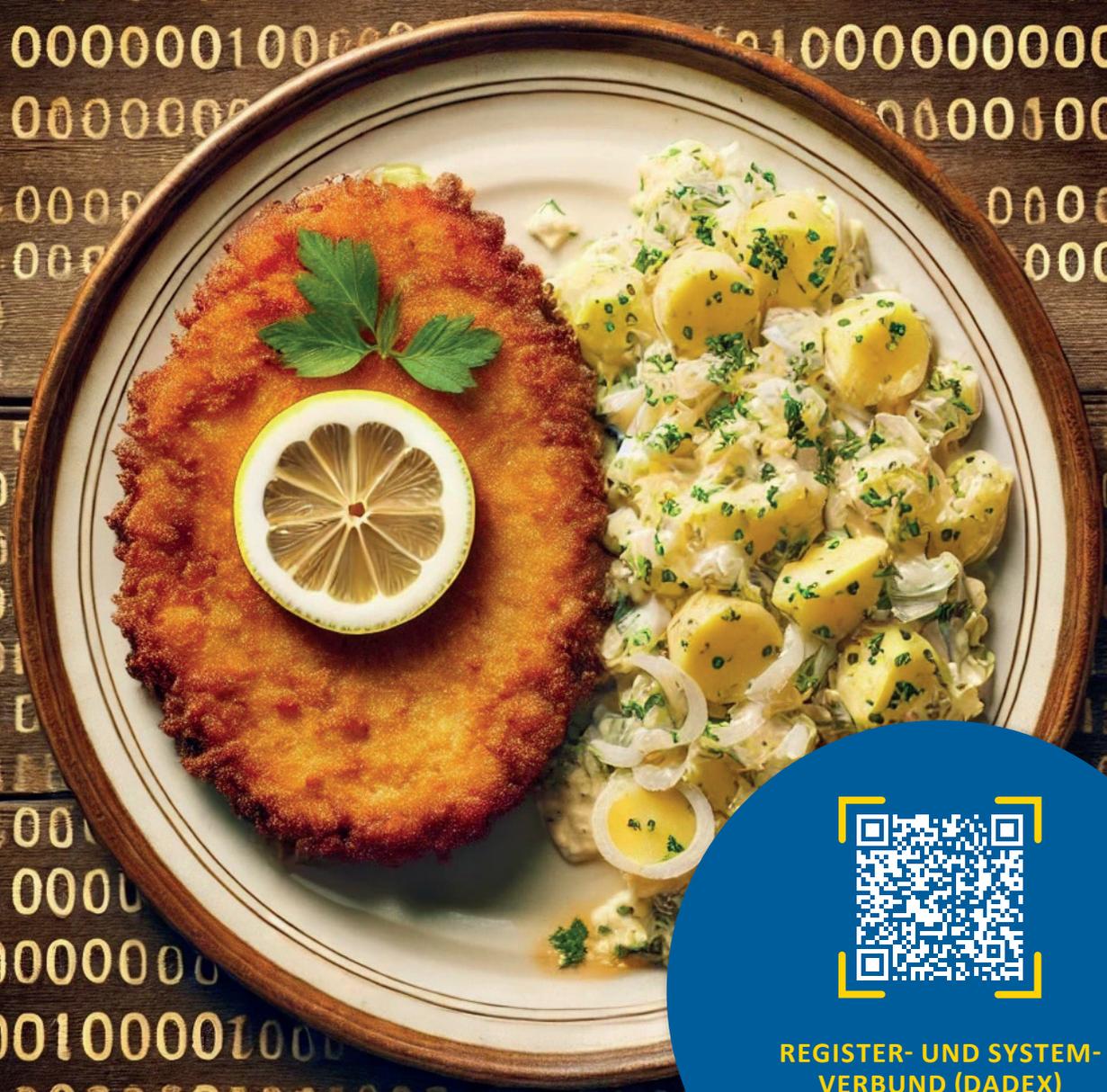
ZUBEREITUNG

Hier bieten wir Ihnen Anregungen für dadeX und Datenmanagement in der Gemeindeverwaltung.

- **Welche Daten sind wirklich notwendig?** Oft werden bei Anträgen Unterlagen gefordert, die nicht mehr notwendig sind. Fordern Sie Unterschriften nur dort, wo es gesetzlich vorgeschrieben ist, da diese häufig die Übermittlung per E-Mail erschweren.
- **Denken Sie in Daten, nicht in Urkunden.** Statt traditionelle Urkunden wie Geburtsurkunden oder Staatsbürgerschaftsnachweise zu verlangen, sollten Sie, wo es rechtlich möglich ist, in Daten denken (z. B. Mindestalter, EU-Bürgerschaft). Dadurch könnten Unterlagen wegfallen, und die Behörde kann relevante Daten direkt abfragen.
- **Once-only-Prinzip in der Praxis:** Behörden sind verpflichtet, vorhandene Daten aus elektronischen Registern abzurufen, sofern dies technisch und rechtlich möglich ist. Bürgerinnen und Bürger müssen bestimmte Dokumente wie Geburtsurkunden oder Meldezettel nicht mehrmals vorlegen; die Behörde kann diese Daten mit Zustimmung der Betroffenen direkt aus den Registern beziehen.
- **One-Stop-Prinzip:** Für bestimmte Verfahren steht für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen eine zentrale Anlaufstelle unter oesterreich.gv.at und usp.gv.at zur Verfügung. Die angestoßenen Verfahren werden dann verwaltungsintern automationsunterstützt an die zuständigen Stellen verteilt.

Grundlagen der digitalen Verwaltung





REGISTER- UND SYSTEM- VERBUND (DADEX)

Hier finden Sie weitere Informationen
und die aktuell angebotenen
Datenquellen.

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Rezept umgesetzt:

Projekt „Kinderbetreuung Beitragsförderung“ der Stadt Graz

Einkommensnachweis digitalisiert, direkte
Anbindung an dadeX. Erfolgreich umgesetzt im
Mai 2024, tausende Behördengänge eingespart.
Kategoriesieger E-Government-Wettbewerb in
Berlin.

Beispiel Antragslose Familienbeihilfe

Durch die Vernetzung von Datenquellen wie
dem zentralen Melderegister ist für mehr als
60 % der Anspruchsberechtigten kein Antrag
auf Familienbeihilfe mehr notwendig. Dies
reduziert den Aufwand für Bürgerinnen und
Bürger sowie Verwaltung.



Reinlesen und
mehr erfahren!

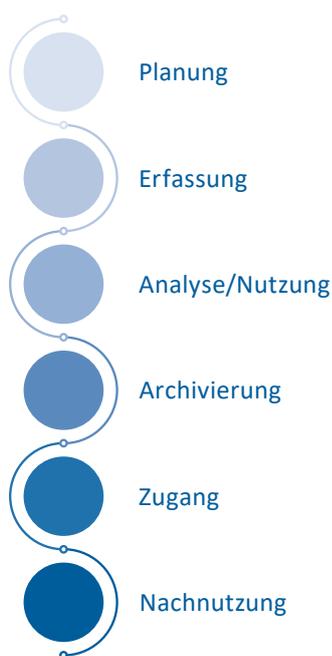


GIP-NUDELN MIT ZAHLENSAUCE

Adressdaten, Geodaten und andere Datensätze bieten großen, oft unbekanntem Nutzen.

ZUTATEN

Der Umgang mit und das Management von Daten wird in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen.



UNSER TIPP

Die Eingangsdaten müssen bei allen Digitalisierungsgerichten frisch sein. Alte Daten verderben das beste Gericht.

Am besten ist es, wenn man den Produzenten der Daten kennt und deren Qualität beeinflussen kann.

ZUBEREITUNG

- **Planung:** Denke darüber nach, welche Daten du sammeln, wie du sie speichern und später verwenden möchtest.
- **Erfassung:** Sammle die Daten, z. B. durch Beobachtungen oder Messungen (Sensorik bzw. Internet of Things).
- **Analyse und Nutzung:** Schau dir die Daten genau an, und finde heraus, was sie bedeuten (visuelle Dashboards). Verwende die Daten, um Antworten auf Fragen zu finden.
- **Archivierung:** Speichere die Daten sicher, damit du später darauf zugreifen kannst.
- **Zugang und Nachnutzung:** Teile die Daten mit anderen, wenn du möchtest (z. B. auf data.gv.at), und nutze sie für weitere Entscheidungen oder Projekte.

GIP-NUDELN

Du benötigst für ein Gericht Daten über die gemeindeeigene Verkehrsinfrastruktur? Die gibt es aktuell in jeder der 573 NÖ Gemeinden! Jede GIP-Nudel (Straße) hat einen eigenen Namen. Die Lage einer GIP-Nudel gibt den Verlauf der Straße bekannt und ist angereichert mit Fahrstreifen, Parkstreifen und Gehsteigen etc. Im NÖ Verkehrsdatenverbund werden diese frischen Daten, die von der eigenen Gemeinde aufbereitet werden, angeboten.



Weitere Infos!

ADRESSSAUCE

Du benötigst für ein Gericht Daten über Grundstücke, Gebäude oder Adressen? Die gibt es ganz frisch aufbereitet von jeder Gemeinde. Fast kein Digitalisierungsprojekt in der Verwaltung kommt ohne diese grundlegenden Daten aus.





Grundstück

Straßenname



OPEN STREET MAP

Analyse und Visualisierung von Points of Interest in Österreich.



BREITBAND IN ÖSTERREICH

Interaktive Karte mit der Verfügbarkeit von Breitband unter www.breitbandatlas.gv.at

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Rezept umgesetzt:

Ein Beispiel, wo diese „amtlichen“ Adressen verwendet werden, ist der Breitbandatlas. Jedes Telekomunternehmen ist verpflichtet, die mögliche Breitbandversorgung zu melden. Mit der Adressuche können Sie sich in Ihrer Gemeinde einen Überblick über die Breitbandversorgung verschaffen.

Wo sind bereits überall GIP-Nudeln von ihrer Gemeinde drinnen? Bei den **Einsatzleitzentralen der Blaulichtorganisationen** oder bei der **Verkehrsauskunft für den öffentlichen Verkehr** (ÖBB, VOR etc.), z. B.: Routenplaner VOR anachb.vor.at

Visuelle Dashboards zeigen Daten auf verständliche Weise an und lassen daraus Informationen ableiten, z. B. Auslastungen in Gebäuden, Wasserstände etc.

Beispiele:

Forschungsprojekt der fh St. Pölten mit Gemeinden



Gleich ausprobieren!



Dashboard von Digital Austria

DATENJAUSE: REZEPTE FÜR EINE SMARTE GEMEINDE

Internet of Things (IoT) stärkt Datenintelligenz mit effektiven Sensoren

ZUTATEN

„IoT“ steht für „Internet der Dinge“. Das bedeutet, dass alltägliche Gegenstände wie Lampen und Mülltonnen smart gemacht und ans Internet angebunden werden. IoT ist wie ein Rezept für eine smarte Gemeinde. Dieses „Internet-der-Dinge“-Rezept ermöglicht es, zum Beispiel Energie zu sparen und die Sicherheit zu erhöhen, indem Straßenlaternen nur bei Bedarf leuchten.

Die Zutat der Erfahrung

Nutzen Sie die Erfahrung von anderen Gemeinden, die bereits etwas ausprobiert haben, als Würze:

- Tauschen Sie sich aus,
- lernen Sie aus Erkenntnissen,
- und gehen Sie sogar einen Schritt weiter.

UNSER TIPP

Alles im Überblick behalten: Richten Sie ein **Dashboard** an, das **alle wichtigen Ressourceninformationen**, wie Wasserverbrauch und Spitzenbelastungen im Wassernetz, übersichtlich darstellt (siehe Schmankerl „Laab im Walde“).

ZUBEREITUNG

Um das bestmögliche digitale und benutzerfreundliche Erlebnis zu kreieren, benötigen wir eine sorgfältig ausgewählte Mischung aus modernen Technologien und innovativen Ansätzen. Folgen Sie diesen Schritten, um das Rezept für eine zukunftsweisende Gemeinde zu verwirklichen.

1. Überwachung und Instandhaltung vorbereiten:

Beginnen Sie mit dem Einsatz von IoT-Sensoren, um die Strom-, Straßen-, Kanal- und Wasserinfrastruktur Ihrer Gemeinde kontinuierlich zu planen oder zu überwachen und z. B. Wasserverluste zu minimieren.



2. Umweltfreundlichen „smarten Garten“ hinzufügen:

Fügen Sie eine Prise modernster IoT-Geräte hinzu, um die Bodenfeuchtigkeit, Wetterbedingungen und das Pflanzenwachstum in Ihren Grünanlagen optimal zu überwachen.



3. Infrastruktur mit neuer Beleuchtung garnieren:

Verleihen Sie Ihrer Gemeinde den letzten Schliff, indem Sie z. B. die Beleuchtung digitalisieren, die Abfallwirtschaft optimieren oder die Bäderauslastung sichtbar machen.



4. Offene Daten als Beilage servieren:

Zum Abschluss integrieren Sie offene Datenquellen wie Parkplatzstandorte, Spielplätze und Toiletten in Ihre digitalen Anwendungen. Beispiele: data.gv.at-Anwendungen, offenerhaushalt.at



STATatlas

Interaktiver Online-Atlas
von Statistik Austria



PRAXISBEISPIEL YSPERTAL

Wassersparen mit
IoT-Datenanalyse

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das Rezept umgesetzt:

Daten der Abwasserreinigungsanlage von der Ferne ablesen: Die ARA Thunersee ist eine überregionale Abwasserreinigungsanlage, die schmutziges Wasser von vielen Gemeinden reinigt.

Sie benutzt moderne IoT-Technologie (Internet of Things), um Daten von über 40 Messstellen zu sammeln und zu übertragen. So können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Informationen bequem von einem zentralen Ort aus überprüfen.

Abwasserreinigungsanlage
Thunersee



Digitalisierungshotspot
im Wienerwald

Vorbeischaun
und staunen!

DIGI-SMOOTHIE: TRENDS FÜR SMARTE VERWALTUNGEN

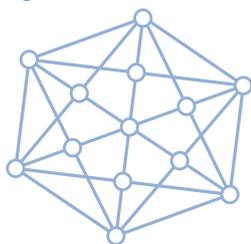
Digitale Trends und ihr Potenzial

ZUTATEN

Die Digitalisierung verändert grundlegend, wie kleine Gemeinden arbeiten und mit ihren Bürgerinnen und Bürgern interagieren.

Mit den richtigen Technologien können **Effizienz und Servicequalität gesteigert** werden. Dafür ist es entscheidend, dass das Personal **digitale Kompetenzen entwickelt** und **offen für neue Technologien** ist.

Mit diesen Zutaten können Gemeinden die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen.



ZUBEREITUNG

Kurzfristig:

- **Digitale Verwaltung:** Einfache Online-Dienste, wie z. B. Terminvereinbarungen oder Antragsformulare; Beispiel: Einführung eines Online-Buchungssystems für Termine oder Buchungssystem für Veranstaltungen, z. B. termino.gv.at



Mittelfristig:

- **Smarte Technologien:** Begrenzte smarte Lösungen wie intelligente Straßenbeleuchtung zur Energieeinsparung. Mehr dazu im Bereich „Smarte Gemeinde“; Beispiel: Installation von Bewegungsmeldern für Straßenlaternen
- **Datenmanagement und Verfahrensautomatisierung:** Nutzung einfacher Analysewerkzeuge zur Verbesserung kommunaler Dienstleistungen; Beispiel: Analyse von Verkehrsdaten zur **Optimierung von Schulbus-Routen-Planung**



Langfristig:

- **Künstliche Intelligenz:** Einsatz von KI für Bürgerkommunikation, z. B. ein Chatbot zur Beantwortung häufiger Bürgerfragen (siehe Seite 18 „Chatbot-Curry“)

TOP 10 DIGI-CHANCENTHEMEN

Diese **Digitalisierungsthemen** werden von Beschäftigten der Verwaltung als **größtes Potential für die nächsten Jahre** gesehen (Quelle: ÖFIT).



Prozessdesign und -optimierung

Digitalcheck

Innovationsnetzwerke

Zusammenarbeit

eID (digitaler Identitätsnachweis)

Neue Arbeitsformen

Datenmanagement

Nachhaltigkeit

Low Code (schnelle App-Entwicklung)

Verfahrensautomatisierung



AUTOMATISIERTE ABARBEITUNG

Ist das etwas für unsere
Gemeinde? **Checkliste
im Video.**



THEMENRADAR 2024

Interaktive Karte zu Trend-Themen
der Verwaltung (ÖFIT)

SCHMANKERL

So haben andere Köchinnen und Köche das
Rezept umgesetzt:

„Roboter Mahnfred“ – Prozessautomatisierung

Ein Software-Roboter erkennt Mahnungen, extrahiert
relevante Lieferantendaten, analysiert die Fälle und
informiert rechtzeitig die zuständige Person, um
Verzugszinsen zu vermeiden.

Kurz gesagt: Der Roboter sammelt,
bereitet auf und leitet die Daten
weiter, wodurch **Kosten reduziert**
und **Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter entlastet** werden.



Kostenlose „Digital
Überall“-Workshops
für Gemeinden



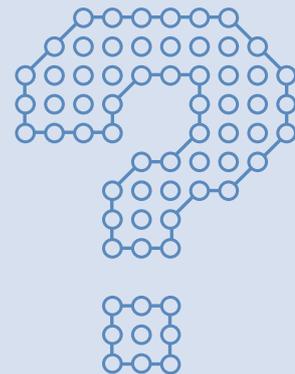
Gleich
reinsen!



Neue Technologien
und IT-Trends für
die Verwaltung

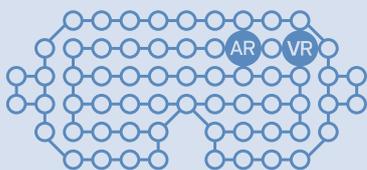
DIGITALE FACHBEGRIFFE

Einfach erklärt ...



3D-DRUCK, ADDITIVE FERTIGUNG UND GENERATIVE FERTIGUNG

Die Begriffe 3D-Druck, additive Fertigung und generative Fertigung werden häufig synonym verwendet und beschreiben ein Fertigungsverfahren, bei dem Bauteile automatisiert durch Auf- oder Abbauen von Volumenelementen direkt aus einem digitalen 3D-Modell hergestellt werden. Charakteristisch ist der schichtweise Aufbau des Bauteils.



AR, VR UND MIXED REALITY

Augmented Reality (AR) ermöglicht eine erweiterte Wahrnehmung der Realität. Virtual Reality (VR) hingegen bezeichnet die computer-generierte Darstellung einer virtuellen Welt in Echtzeit. Mixed Reality vermischt die natürliche Wahrnehmung einer Nutzerin oder eines Nutzers mit einer künstlichen Wahrnehmung.

BIG DATA

Der Begriff Big Data beschreibt Datenmengen, die so groß, komplex, schnelllebig und teilweise nur schwach strukturiert sind, dass sie mit klassischen Datenverarbeitungsmethoden, die z. B. auf SQL-Datenbanken basieren, nicht verarbeitet werden können. Analysemethoden, die dennoch Zusammenhänge in diesen sehr großen und unstrukturierten Datenmengen finden und meist grafisch darstellen, werden unter dem Begriff **Big Data Analytics** oder **Predictive Analytics** zusammengefasst.

CHATBOT

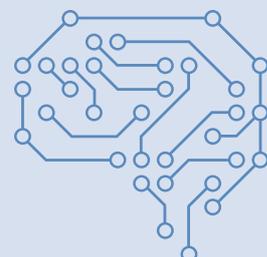
Ein Chatbot ist ein Computerprogramm, das sich mit Menschen unterhalten kann. Er verwendet künstliche Intelligenz, um Fragen zu verstehen und zu beantworten. Chatbots werden häufig für Kundenservice, Informationsbeschaffung und Unterhaltung eingesetzt. Man findet sie auf Websites, in Anwendungen oder auf Messaging-Plattformen.

INTERNET OF THINGS (IOT) ODER AUCH INTERNET DER DINGE

Als „Internet der Dinge“ wird die Vernetzung von „Dingen“, also Gegenständen und Objekten, über das Internet bezeichnet – seien es Wearables wie Fitnessarmbänder, die den Puls messen und Schritte zählen, vernetzte Geräte und Anwendungen in den Bereichen „Smart Home“ und „Connected Car“ oder die M2M-Kommunikation („Machine-to-Machine“) der Industrie 4.0. Das Internet der Dinge revolutioniert Wirtschaft und Alltag und ist einer der wichtigsten Treiber der digitalen Transformation.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI) ODER AUCH ARTIFICIAL INTELLIGENCE (AI)

Bei der künstlichen Intelligenz geht es um maschinelles Lernen und die Automatisierung menschlichen Verhaltens. Dabei wird ein Computer so programmiert, dass er selbstständig Probleme lösen kann. Künstliche Intelligenz wird in vielen Bereichen eingesetzt, z. B. bei Computerspielen, Chatbots oder Gesichtserkennung.





LEXIKON

Begriffe zum Thema Digitalisierung
einfach erklärt – Haus der
Digitalisierung

PROMPT

Ein Prompt ist eine Aufforderung oder ein Auslöser, der eine Reaktion oder Antwort in einem Dialogsystem wie einem Chatbot auslöst. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Eingabeaufforderung, die den Bot dazu veranlasst, auf der Grundlage vorprogrammierter Regeln oder künstlicher Intelligenz zu antworten.

SMART DATA

Smart Data sind Daten, die intelligent verarbeitet wurden, um nützlich und effizient zu sein. Sie werden durch Technologien wie Big Data Analytics verfeinert, um Muster zu erkennen und Entscheidungen zu verbessern. Smart Data helfen, aus großen Datenmengen wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und Prozesse zu optimieren.

LORAWAN®

LoRaWAN® steht für „long range wide area network“ und ermöglicht die energieeffiziente Übertragung von Daten über große Entfernungen. Mit dieser Technologie ist es möglich, hunderte von Sensoren in einem Netzwerk zu verwalten und so eine Vielzahl von Internet-of-Things-Anwendungen zu verbinden. Der geringe Energieverbrauch ist ein weiterer entscheidender Vorteil dieser Technologie – die Sensoren können bis zu 10 Jahre ohne Batteriewechsel betrieben werden, was auch einen geringen Wartungsaufwand bedeutet.

Weitere
digitale Begriffe



BILDNACHWEISE

Die Prompts hinter den Rezepten

Für die kreative Gestaltung unserer Rezepte haben unsere Köchinnen und Köche immer ein passendes Bild mit Microsoft Copilot oder Designer, DALL-E in ChatGPT und ideogram.ai kreiert.

Unser Tipp: Probieren Sie es selbst aus! Hier finden Sie alle Eingabeaufforderungen (Prompts) zur Erstellung der Bilder. Sollten Sie es mit einem der Prompts erneut versuchen, werden Sie feststellen, dass das Ergebnis jedoch jedes Mal anders aussehen und nicht immer perfekt sein wird.



Erstelle mir bitte ein Bild mit einem Apfelstrudel, die Füllung soll aus digitalen Tools, Smartphones, Computern, Texten und Buchstaben bestehen. Im Hintergrund ist eine ländliche Küche zu sehen. Das Bild soll futuristisch aussehen – *erstellt mit Microsoft Copilot.*



Erstelle mir bitte ein Bild von einem lachenden Kind-Roboter in einer modernen Landhausküche mit einem Kochlöffel in der Hand – *erstellt mit Microsoft Copilot.*



Prompt-Kette in ChatGPT:

- Erstelle ein Bild eines Wiener Öl-Gugelhupfes.
- Und jetzt füge zu diesem Bild die digitale Transformation dazu.
- Der Gugelhupf soll Einkerbungen bis unten haben.



Ich möchte ein großes Smartphone, auf dessen Display die ID-Austria-Pasta ist. Dabei soll die Pasta aus Spaghettinudeln sein. Das Bild soll positiv wirken – *erstellt mit ChatGPT.*



Erstelle mir bitte ein Bild, das eine verspielte und humorvolle Szene zeigt, die Elemente der künstlichen Intelligenz (KI) mit dem traditionellen österreichischen Gericht „Kaiserschmarrn“ kombiniert – *erstellt mit Microsoft Copilot.*



Erstelle mir ein futuristisches Bild mit einem niedlichen Roboter, der einen Auflauf isst. Der Auflauf sollte aus Buchstaben und Symbolen von Copilot und ChatGPT , bestehen – *erstellt mit Microsoft Copilot.*



Bitte erstelle ein Bild, das eine verspielte, futuristische und humorvolle Szene zeigt, in der niedliche Chatbots mit dem Gericht „Curry“ kombiniert werden – *erstellt mit Microsoft Copilot.*



Erzeuge mir ein Bild zum Thema „Digitalisierung“. Es soll kreativ das Thema „Übersetzung“ mit KI verdeutlichen. In der Mitte ein Kochtopf mit Gemüse als Zutaten. Außerdem sollen Fahnen von verschiedenen existierenden Ländern zu sehen sein. Neben dem Kochtopf gibt es Personen, die am Smartphone arbeiten und miteinander sprechen. Der Hintergrund soll futuristisch wirken wie ein Netzwerk – *erstellt mit ChatGPT.*



Erstelle ein Bild, das eine verspielte und humorvolle Szene darstellt und Emoji-Elemente mit dem Gericht „Eintopf“ kombiniert – *erstellt mit Microsoft Copilot.*



Bitte kreiere ein humorvolles futuristisches Bild für ein Kochbuch. Das Thema lautet „Digitaler Medien-Wok mit Ethik-Soße“. Im Wok sollen Smartphone, Apps und Sensoren zu sehen sein – *erstellt mit Microsoft Copilot.*



Erstelle mir zum Titel „Wiener dadeX-Schnitzel mit Datensalat“ ein Bild. Anmerkung: Im Chat-Verlauf zum Thema „dadeX“ erstellt – *erstellt mit ChatGPT.*



Eine Illustration eines Tellers Spaghetti mit Tomatensauce und frischen Kräutern. Die Soße beinhaltet einen kreativen Einsatz von Zahlen. Auf den Nudeln finden sich verschiedene Buchstaben sowie das Wort „Adresse“ bzw. „Straßenname“ und Zahlen. Die Umgebung bietet eine einladende „italienische“ lokale Atmosphäre mit modernen Tischdecken und Pflanzendekor – *erstellt mit ideogram.ai.*



Erstelle mir ein Bild im Querformat von einem fiktiven Essen mit dem Thema „Datenhappchen“ mit Fingerfood (Brot, Wurst, Gurkerln, Speck ...) auf einem Holzbrett serviert mit Zahlen und Daten. Das Essen steht im Fokus und wirkt köstlich und einladend. Im Hintergrund ist ein Tisch in einer Naturlandschaft mit Hügeln in Niederösterreich – *erstellt mit ideogram.ai.*



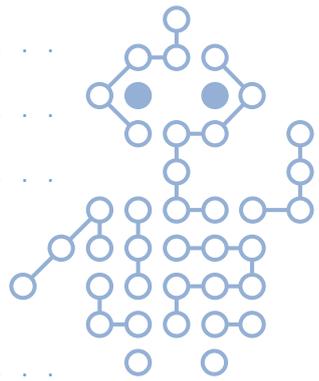
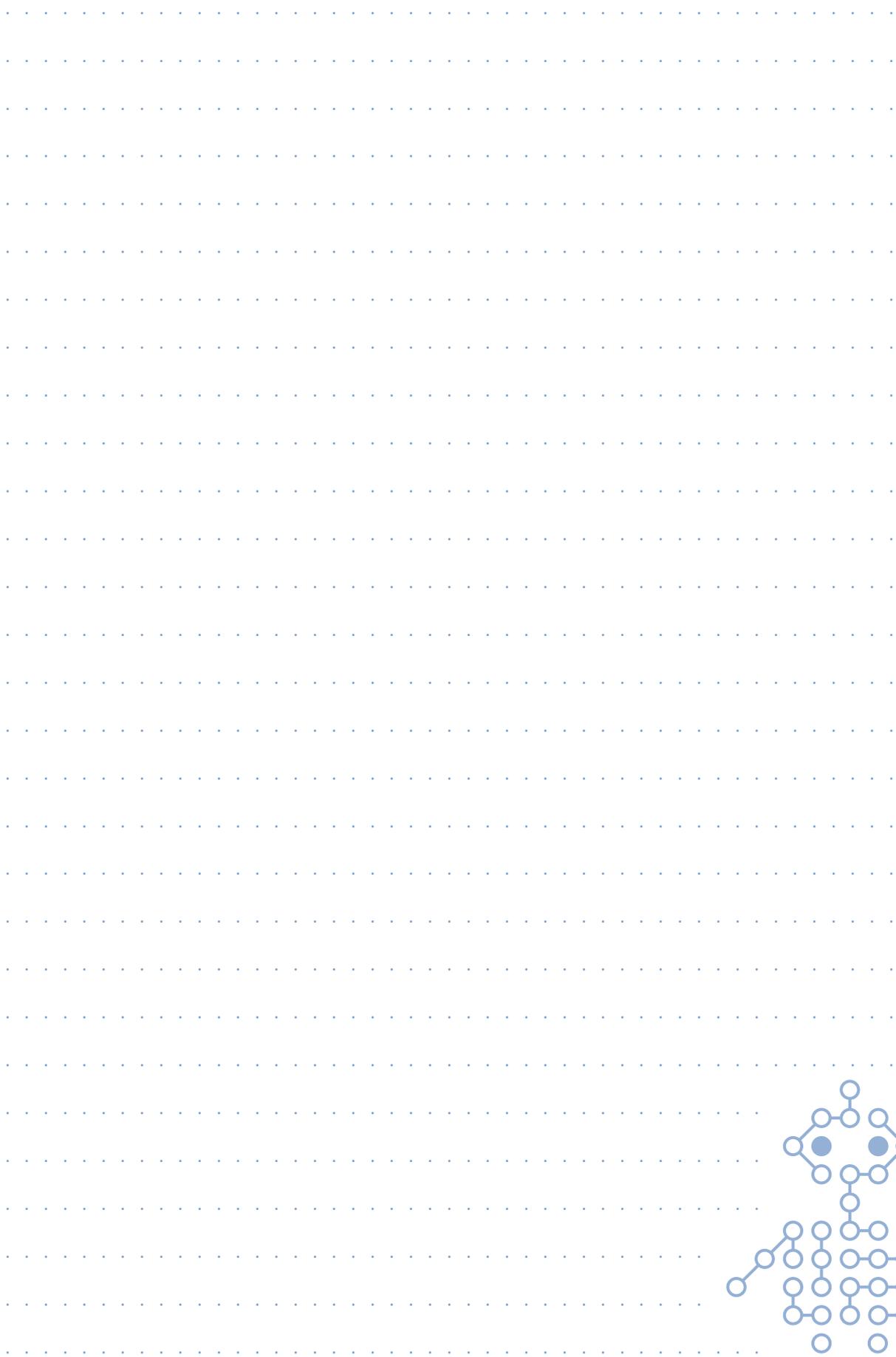
Bitte erstelle ein Bild – quadratisch, futuristisch, stylisch. Thema: „Digi-Smoothie: Trends für smarte Verwaltungen“. Es sollte der Smoothie im Mittelpunkt stehen. Wörter sollen geschrieben werden: „Idee“, „Innovation“, „Digital“, „KI“ – *erstellt mit ChatGPT.*



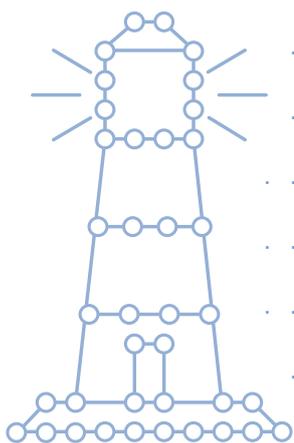
Kannst du mir bitte ein futuristisches Bild kreieren, das eine Buchstabensuppe mit digitalen Begriffen und Tools zeigt – *erstellt mit Microsoft Designer.*

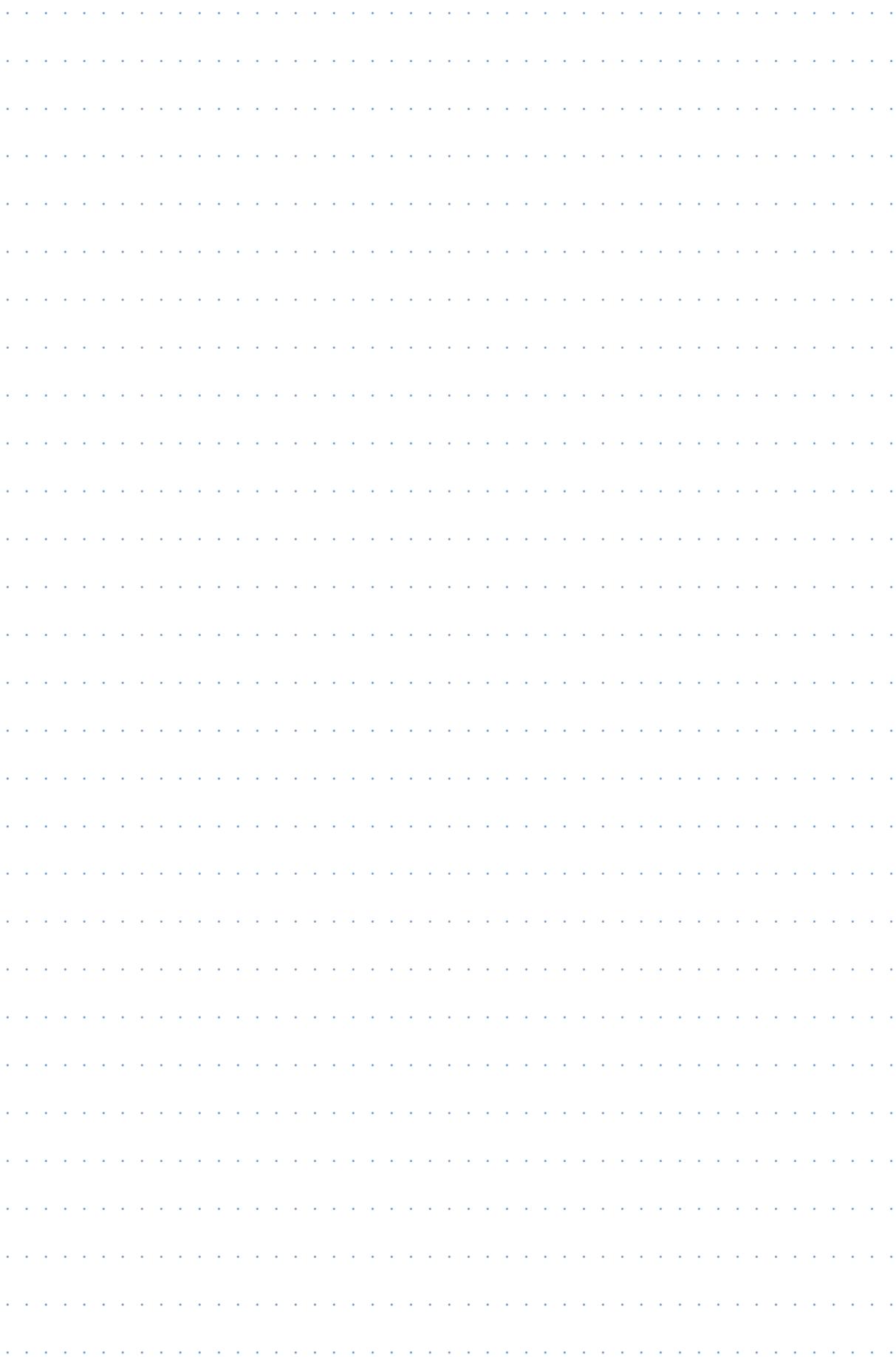
PLATZ FÜR IHRE IDEEN

A large area of dotted lines for writing ideas, consisting of 25 horizontal rows of small blue dots.



Handwriting practice area consisting of 20 horizontal dotted lines.





www.noel.gv.at

Land Niederösterreich
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Landhausplatz 1, Haus 14
3109 St. Pölten

Telefon: +43 (0)2742 / 9005 DW 16116
post.wst3@noel.gv.at

www.noel.gv.at



Webinarreihe **digiCAFÉ** und mehr
www.digiGEMEINDE.at